

Bad Dürkheimer Zeitung

KREIS UND QUER

Polizeiauto in Unfall verwickelt

BAD DÜRKHEIM. Ein Streifenwagen der Polizei war nach Angaben der Polizei am Freitag, gegen 12.25 Uhr, an einem Unfall auf der B37, in Höhe der Mülldeponie, beteiligt. Wie die Polizei mitteilt, ist ein 23-jähriger Beamter mit dem Streifenwagen mit Blaulicht, aber ohne Martinshorn auf der B37 in Richtung Bad Dürkheim gefahren. Auf einem Feldweg habe der Polizeibeamte das Fahrzeug gewendet, um in Richtung Autobahn zu fahren. Als das Polizeiauto von dem Feldweg wieder auf die B37 gefahren ist, sei er mit einem VW Golf zusammengestoßen, der auf der B37 in Richtung Bad Dürkheim unterwegs war. Die 27-jährige Fahrerin des VW und der Polizeibeamte seien nicht verletzt worden. Der Streifenwagen sei so stark beschädigt gewesen, dass er abgeschleppt werden musste. Insgesamt betrage der Sachschaden etwa 25.000 Euro. Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern nach Angaben der Polizei an. [ann]

Wurstmarkt: Polizei sieht ruhiges Wochenende

BAD DÜRKHEIM. Eine positive Bilanz des zweiten Wurstmarkt-Wochenendes hat die Dürkheimer Polizei am Sonntagmittag gezogen. In einem Fall wurden die Beamten gerufen, weil versucht wurde, Falschgeld in Umlauf zu bringen. Ansonsten registrierte die Polizei fünf Körperverletzungsdelikte, in zwei Fällen ging es um gefährliche Körperverletzung. Am vergangenen Wurstmarkt-Wochenende hatte es laut den Beamten zehn Körperverletzungsdelikte gegeben. „Die Polizei schritt bei anbahnenden Streitigkeiten mehrfach frühzeitig ein, wodurch weitere Auseinandersetzungen teilweise verhindert werden konnten“, heißt es im Bericht der Beamten. Im Festverlauf seien mehrere Platzverweise erteilt worden. Unter anderem registrierten die Beamten zudem vier Taschendiebstähle sowie einen Fall von Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte. [spk]

Parkendes Auto fängt an zu brennen

FREINSHEIM. Zu dem Brand eines Autos ist die Freinsheimer Feuerwehr am Samstag, 10.48 Uhr, mit 20 Feuerwehrleuten und drei Fahrzeugen ausgerückt. Wie die Feuerwehr mitteilt, bemerkte der Fahrer eines in der Herxheimer Straße parkenden Autos, dass das Auto brennt. Passanten hätten mit einem Pulverlöscher begonnen zu löschen und von der nahe gelegenen Apotheke aus sei die Feuerwehr verständigt worden. Dies habe den Brand endgültig gelöscht. Brandursache und Schadenshöhe seien unbekannt. [rhp]

Der Wurstmarkt – ein Fest der Liebe

Ob im Riesenrad, Weindorf oder in den Schubkärchlern: Mehr als 80 Paare haben sich auf dem Wurstmarkt das Jawort gegeben, ihr Ehegelöbnis erneuert oder sich einen Segen geholt. Die Aktion „Traut Euch“ der evangelischen Landeskirche machte den Wurstmarkt zur Feier der Liebe in allen Variationen. Wir haben einige Paare begleitet.

VON BIRGIT KARG

BAD DÜRKHEIM. Großer Bahntrubel morgens halb elf: Hochzeitsgesellschaften, Besuchergruppen, mehrere Fernseherteams und Schaulustige mischen sich mit ersten Festgästen. Zwischendrin zwei Dutzend Frauen und Männer in Schwarz: Die Aktion „Traut Euch“, umgesetzt vom protestantischen Kirchenbezirk Bad Dürkheim/Grünstadt, hat beim Wurstmarkt insgesamt 22 Pfarrerinnen und Pfarrer im Einsatz. Von 11 bis 22 Uhr gibt es Trauungen und Segnungen, geplant oder spontan, Zeremonien, individuell, intim und mittendrin im Volksfesttrubel. Organisiert hat die Aktion das neu eingerichtete Segensbüro „Blessed Pfalz“, das Menschen in besonderen Momenten des Lebens begleitet. Dietmut Meyer, Pfarrerin für besondere Aufgaben, und Eventmanagerin Petra Tröblinger sind seit Wochen im Stress, koordinieren die Zeitfenster für die Kurz-Rituale parallel an vier Orten. Manche Paare haben ein Jahr vorher gebucht, andere eher kurzfristig. Auch möglich sind „Pop-Ups“, spontane Trauungen und Segnungen für Kurzentschlossene.

Erste Station: Riesenrad

Fürs große Glück ist Platz genug in der kleinsten Gondel: Celina Gerber und Alexandra Schindler aus Bad Dürkheim strahlen aus ihren Winzerkitteln. Nach 20 Minuten haben sie wieder Boden unter den Füßen – und im Riesenrad Ja gesagt. Auch für Pfarrerin Kerstin Bartels war die Trauung in einer der 36 Gondeln eine Premiere. Eine Stunde lang wird das „Jupiter“-Riesenrad für insgesamt 24 Paare zur Himmelsleiter. Es sind langjährig Verheiratete, frisch Verliebte, aber auch Frauen, die als Freundinnen den Segen wollen. Rituale, so bunt und vielfältig wie die Menschen – begleitete Momentaufnahmen des Lebens.

Zweite Station: Schubkärchlern

Mittags um halb eins ist „De Änser“ Anlaufstelle für traufreudige Paare. Ein Banner weist auf die besondere Gelegenheit am besonderen Ort hin. Lutscher in Herzform liegen auf einem Stehtisch. Drinnen im Stand markieren ein Holzkreuz mit Blumenstrauß im Dubbeglas den Altar. Das Ehepaar Achtermann ist seit 19 Jahren verheiratet und lässt sich nochmals aufeinander ein: Tochter Andrea schaut zu, findet das „sehr spaßig und inspirierend“. Es war eine

Zehn-Minuten-Zeremonie unterm Zelt, persönlich und berührend. Schaulustige machen Fotos. Ein Trompeter spielt „Somewhere Over The Rainbow“.

Dritte Station: Weindorf

Ganz in Schwarz mit einem Blumenstrauß heiraten hier Jasmin und Christian. Das Gothic-Ehepaar habe viele Höhen und Tiefen überstanden, heißt es. Zum Abschluss ein andächtiges Vaterunser. „Ihr seid bunte Vögel“, freut sich die Pastorin und drückt dem Paar einen pastellfarbenen Plüsch-Pokémon als Glücksbringer in die Hand. Heiraten im Weindorf sei der „Wille, nach 13 Jahren Ehe alles vollständig zu machen“, sagt die Braut und künftig mit „ein bisschen Leitung von oben“ durch das Leben zu gehen.

Ähnlich sehen das auch Gabriele und Friedrich Jung: Seit 50 Jahren verheiratet holen sie ihre goldene Hochzeit im Weindorf-Pavillon nach. Enkelin Aurie bindet ihnen dunkelblaue Segensbändchen mit dem Spruch „Dich schickt der Himmel“ um das Handgelenk. Dazu erklingt „Plaisir d'Amour“ auf der Mundharmonika. „Die Kirche gibt die Möglichkeit, die Liebe zu feiern, spontan und unkompliziert“, sagt Lara Sturm, Pressesprecherin der Evangelischen Kirche der Pfalz. Ob Ehe, Partnerschaft oder Freundschaft – sämtliche Beziehungen können von Gott gestärkt werden.

Vierte Station: Michelsberg

Aufstieg auf den Michelsberg: Der Trubel ist nur noch fernes Rauschen. In der Michaeliskapelle Romantik unter dem Kronleuchter: Der Raum kuschelig eng, Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst traut Eric und Melanie Martin aus Bad Dürkheim in ihrem vierten standesamtlichen Ehejahr. Bürgermeisterin Natalie Bauernschmitt (CDU) ist mit dabei, findet schöne Worte und überreicht als Präsent der Stadt den Hochzeitswein. Familie und Freunde feiern die beiden, lassen Glöckchen klingen. Vor der Kapelle spielt eine Band „Perfect“.

Auf einer Anhöhe rahmt ein Brautbogen den Panoramablick auf das Weinfest. Weißer Tüll weht im Wind. Ein magischer Ort für Kurzentschlossene. Dekan Stefan Kuntz und Pfarrerin Anja Behrens aus Speyer zelebrieren hier neben Trauungen auch spontane Segnungen. Der 608. Wurstmarkt – ein Fest der Liebe.



Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst traut Eric und Melanie Martin in der Michaeliskapelle (Bild oben).

Rechts: Kirsten und Matthias aus Otterbach haben im Riesenrad Ja gesagt. FOTOS: BIK



Jawort im Weindorf statt goldener Hochzeit: Gabriele und Friedrich Jung aus Gries in der Westpfalz haben ihr Eheversprechen erneuert. FOTO: BIK

Bei der Hommage an Costa Cordalis fließen Tränen

Eine Frau, die den gemeinsamen Sohn gegen den Wunsch ihres Manns nach ihm benannt hat, eine Dame, die extra aus Luxemburg angereist ist, um bei seinem Auftritt dabei zu sein, ein Fotowunsch mit einer Bulldogge: Lucas Cordalis brachte einen Hauch von Glamour ins Hamel-Zelt. Dabei nahm er sein Publikum mit – und löste ein Versprechen ein.

VON COSIMA SCHADE

BAD DÜRKHEIM. Lucas Cordalis trat am Freitag beim Schlagernachmittag des Hamel-Zelts vor 700 begeisterten Zuschauern auf dem Wurstmarkt auf. Etwa 300 Fans versuchten, vor dem Auftritt ein Selfie mit dem Promi zu ergattern. Nicht alle Menschen lieben Schlager, andere dagegen umso mehr. Für Letztere war der Schlagernachmittag ein absoluter Höhepunkt. Vor dem kleinen weißen Zelt neben der großen Bühne, dem Backstagebereich, steht eine junge Frau. Sie hat mitbekommen, dass Cordalis im Zelt ist und dass Pressevertreter und Veranstalter hinein können. Sie möchte unbedingt ein Selfie mit Cordalis. Sie habe ihren neun Monate alten Sohn nach Lucas Cordalis benannt – gegen den Wunsch ihres Mannes. Jetzt habe sie ihrem Mann ein Foto von Cordalis versprochen.

Eine Frau ist aus Luxemburg zu dem Konzert angereist. Wann immer möglich, besuche sie seit Jahren seine Konzerte, „kennt“ auch Costa Cordalis, mit dem sie nach den Auftritten immer einige Worte gewechselt habe. Als Lucas Cordalis erfährt, dass eine Mutter ihr Kind nach ihm benannt hat und vor dem Zelt steht, ist er spontan bereit, sie zu begrüßen, schaut nach draußen. Andere beobachten die Szene und wollen nun

auch ein Selfie. Schnell bildet sich eine Schlange mit etwa 300 Besuchern. Alle stehen geduldig und diszipliniert an, bis sie an der Reihe sind. Cordalis steht inzwischen neben dem Zelt. Geduldig lacht er in die Handys der Fans, wechselt ein paar Worte, lässt sich umarmen. Eine Frau setzt eine beigefarbene große Bulldogge auf seinen Arm. Er macht auch das mit, lacht in die Kamera und scherzt.

Derweil spielt die Vorgruppe Smoking. Sie ist nicht zu beneiden, aufzutreten zu müssen, während Fans für einen anderen Interpreten anstehen. Der erfahrenen Cover-Partyband gelingt es aber, das Publikum zu gewinnen. Menschen klatschen, einige stehen auf Freiflächen und tanzen, heben rhythmisch die Arme in die Luft.

Dann stoppt die Band, Cordalis ist mittlerweile weg. In der Pause ist Zeit für Getränke nachschub. Die meisten warten gespannt, wenige verlassen das Zelt. Dann spielt Smocking noch mal. Sie werden nach Cordalis Auftritt in erweiterter Besetzung noch bis spät in die Nacht Partylieder zum Besten geben.

Gegen 16 Uhr erscheint Cordalis. Der Raum vor der Bühne füllt sich, Handys werden in die Höhe gehalten, Arme hochgestreckt. Cordalis singt „Anita“, ein Lied von seinem Vater, das Mitte der 1970er-Jahre die Charts stürmte. Lucas Cordalis sang das Lied

schon, als er mit seinem inzwischen verstorbenen Vater aufgetreten ist. Cordalis animiert die Zuschauer durch Tanz- und Armbewegungen, zeigt enorme Bühnenpräsenz, fordert Ältere zum Sitztanz auf.

Es war den Veranstaltern ein wichtiges Anliegen, eine Show für alle anzubieten, für Jung und Alt, für alle leistbar. „Wir hätten für einen Promi mehr als zehn Euro verlangen können, aber es sollten alle Spaß haben und Geld übrig haben für ein Getränk“, betonen Pressesprecher Stephan Blumenschein und Illona Böhm, Chefin des Hamel-Zelts. Auch war es ihnen wichtig, dass der Künstler zugänglich und nahbar ist. Das ist gelungen, alle loben Cordalis als unkompliziert, geerdet, freundlich.

Aktion fürs Hospiz

Nach „Anita“ folgen die Hits „Viva la Noche“, „Sweet Caroline“ (Neil Diamond), „Alles im Griff auf dem sinkenden Schiff“ (Udo Jürgens), „Verliebt, verloren, vergessen, verzeihen“ (Wolfgang Petry). Außerdem ein Medley „Hier kommt Cordalis“ von Costa Cordalis, die Besucher singen lautstark „schallallah“ mit. „I like it loud“ von Marshall Masters steigert durch das fast technoide „dubb dubb“ die Stimmung noch mehr. Es folgt das Gröllied „Allee Allee“ von

Tim Toupet. Bei „Steig ins Boot heute Nacht Annalena“ von Costa Cordalis lädt Lucas Cordalis alle ins Boot ein. Er singt live, spricht das Publikum direkt an, etwa bei der Ansage des Liedes „Griechischer Wein“, sagt er: „Ich hoffe ihr habt alle was zum Trinken, natürlich Pfälzer Wein“.

Mit „Sowas von verdient“ singt er eine Liebeserklärung an seine Frau Daniela Katzenberger, die aus Ludwigshafen stammt und ihm schon viel vom Wurstmarkt erzählt habe. Mit „Wahnsinn“ von Wolfgang Petry und „Jonny Däpp“ folgen Mitsinglieder. „Scheiß auf den Job, scheiß auf das Geld, egal was ihr sagt, egal was ihr denkt. Ich will mein Glück, ich will Malle zurück“, zelebriert die Masse. Als Zugabe singt Cordalis die Ballade „Versprochen, dass es weitergeht“ als Hommage an seinen Vater. Einige Zuhörer haben Tränen in den Augen. Sie „kennen“ den verstorbenen Costa Cordalis. Lucas Cordalis, Sänger, Komponist, Produzent, hat sein Versprechen eingelöst. Die Show geht weiter.

Da die Veranstaltung so erfolgreich war, plant das Organisationsteam für kommendes Jahr eine Fortsetzung. Außerdem wird es eine Charity-Aktion geben: Signierte Plakate und die original Handtücher sollen im Internet versteigert werden, der Erlös an das Bad Dürkheimer Hospiz gehen.



Lucas Cordalis sorgte mit bekannten Schlagern für beste Stimmung im Hamel-Zelt. FOTO: COSIMA SCHADE